

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 236.

Montag den 17. Oktober

1859.

3. 500. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Juli 1859, Z. 14247/1736, dem Janaz Wottiz, Zivil-Ingenieur in Wien (Wieden Nr. 913), auf eine Verbesserung der ihm am 30. Juli 1858 privilegirten Erfindung: Gusstahl durch Schmelzen der Abfälle von Schmiedeeisen unter Zusatz verschiedener Substanzen im Tiegelofen zu erzeugen und in Formen zu gießen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Juli 1859, Z. 14319/1754, dem Franz Simon, Mechaniker in Wien, auf die Erfindung einer eigenthümlichen elektrischen Maschine ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 30. Juli 1859, Z. 14320/1755, dem Joseph Schedivy in Wien (Stadt Nr. 379) auf eine Verbesserung in der Erzeugung der bereits privilegirten Windlichter (Pechfackeln) ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Berichtigung. Bei dem im Amtsblatte der Wiener Zeitung vom 13. August 1859, Seite 466, verlauchten auschl. Privilegium des Johann Lager, Maurer in Wien, ist: »Mariahilf Nr. 72« zu lesen.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Juli 1859, Z. 14372/1761, das dem William D. Grover und William E. Baker auf eine Verbesserung an der Nähmaschine unterm 18. November 1853 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des siebenten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Juli 1859, Z. 14374/1763, das dem Leo Josef Pomane auf die Erfindung von Achsenhülsen mit Friktionsrollen für Eisenbahnwaggons und andere Fuhrwerke unterm 30. Juli 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 29. Juli 1859, Z. 14377/1766, das dem Joseph Lacassagne und Rudolph Thiers in Lyon auf die Erfindung eines physikalischen Apparates, genannt elektromagnetischer Regulator, unterm 26. August 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 26. Juli 1859, Z. 14430/1771, das dem Franz Lechner auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung der Schuhmacherwaren unterm 30. Juli 1858 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres verlängert.

3. 497. a (3)

Nr. 18658.

Rundmachung.

Am 22. d. M., Vormittags um 9 Uhr, werden auf dem Pferde-Fahrmarttplatz in Laibach Eils Stück, beim k. k. Fuhrwesen entbehrlich gewordene, zur Landeszucht besonders gut qualifizierte Stuten im öffentlichen Lizitationswege an den Meistbietenden veräußert werden.

Die Pferdezüchter von Krain, in deren Interesse die k. k. Militärbehörden diese Auswahl tüchtiger Mutterstuten haben vornehmen lassen, werden auf diese Lizitation mit der Erinnerung aufmerksam gemacht, diese Gelegenheit zur Ergänzung des Abganges an Zuchtstuten, welcher durch die heurige Stellung von Pferden für den Armeebedarf in Krain entstanden ist, nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 12. Oktober 1859.

3. 501. a (1)

Rundmachung.

Gemäß des hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 3. Oktober l. J., Z. 4932, und zu Folge einer Mittheilung des Ministeriums des Innern sind zur Bedeckung der Landes- und Grundentlastungs-Erfordernisse für Krain im Jahre 1860 und zwar für das Landeserforderniß Bierzehn Neukreuzer, für die Grundentlastung 23⁵/₁₀, drei und zwanzig fünfzehntel Neukreuzer, zusammen sieben und dreißig fünfzehntel Neukreuzer von jedem Gulden sämtlicher direkten Steuern einzuhoben.

Diese Bestimmung der Steuerzuschläge, welche mit 1. November 1859 angefangen einzutreten hat, wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Verfügung bereits getroffen worden ist, damit diese Zuschläge von dem gedachten Zeitpunkte an durch die mit der Einhebung der direkten Steuern beauftragten Kassen und Aemter auf die für dieselben vorgezeichnete Weise eingehoben, abgeführt und verrechnet werden.

Von der k. k. Steuer-Direktion. Laibach am 9. Oktober 1859.

R a z g l a s.

Vsled razpisa visocega c. k. denarstvenega ministerstva od 3. Oktobra t. l. st. 4932, in vsled naznanila ministerstva notranjih reči se ima poberati za dezelve potrebe in za odškodovanje oprostenja zemljiš na Krajskem v upravnem letu 1860 in sicer: za dezelve potrebe štirinajst novih krajcarjev, za oprostenje zemljiš pa 23⁵/₁₀ to je tri in dvajset krajcarjev in pol novega denarja, zkup sedem in trideset krajcarjev in pol novega denarja od vsacega goldinarja vseh neposrednih davkou.

Ti nadavki, kateri se imajo s 1. dnem mesca Novembra začeti, se razglasijo s pristavkom, da je že poskerbljeno, da bodo denarnice in uredi, katerim je naročeno, neposrednje davke poberati, od imenovanega dne naprej te nadavke tako poberali odrajtovali in zarajtovali, kakor jim je ukazano. Od c. k. davknega vodstva za Krajsko V Ljubljani 9. Oktobra 1859.

3. 499. a (1)

Nr. 938.

E d i k t.

Zur Befugung eines bei dem k. k. Komitatsgerichte Esfel erledigten Gerichtsadjunkten Stelle in der X. Diätenklasse, mit dem Jahresgehälte von 735 fl., im Falle der graduellen Vorrückung aber mit 630 fl. österr. Währ., wird hiemit der Konkurs mit einer Bewerbungsfrist von vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Wiener Zeitung gerechnet, hiemit eröffnet.

Die nach Vorschrift der kais. Verordnung vom 3. Mai 1853, Nr. 81 des R. G. Bl., instruirten Gesuche sind binnen obiger Frist im Wege der vorgesehnen Behörden beim gefertigten Präsidium zu überreichen.

In den Gesuchen ist die Kenntniß einer südslavischen Sprache nachzuweisen und sind allfällige Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnisse mit Beamten dieses Komitatgerichtes anzugeben.

Dieser Konkurs wird für den Fall der Vorrückung eines provisorischen Gerichtsadjunkten in den definitiven Stand auch auf eine eventuell erledigt werdende provisorische Gerichtsadjunktenstelle in der nämlichen Diätenklasse mit dem Gehälte von 525 fl. öst. Währ. ausgedehnt.

Präsidium des k. k. Komitatgerichtes.
Esfel am 9. Oktober 1859.

Nr. 5372.

3. 498. a (2)

Nr. 6895.

Rundmachung.

Am 24. d. M. Vormittags um 10 Uhr wird bei dem Magistrate die Lizitation zur Vermietung des städtischen Hauses sub Konfk. Nr. 49 sammt Garten in der Tirnau nächst der städtischen Ziegelhütte, abgehalten werden.

Pachtlustige werden zu dieser Lizitation mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Lokalitäten dieses Hauses in zwei Zimmern, in einer Kammer, und in einem gewölbten Stalle bestehen, und daß dieses Haus zu einer Wirtschaftsführung besonders gut gelegen ist.

Stadtmagistrat Laibach am 12. Okt. 1859.

3. 1784. (3)

Nr. 5445.

Rundmachung.

Am 21. Oktober 1859 um 10 Uhr Vormittags wird im städtischen Rathssaale die öffentliche Versteigerung der städtischen Wein- und Bierauschankdaz dann Fleischauschrottungsbez, für die Zeit vom 1. November 1859 bis 31. Oktober 1860, stattfinden.

Die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden beim Stadtmagistrate eingesehen werden.

Es werden auch schriftliche versiegelte Offerte angenommen, in so ferne dieselben bis zum 21. Oktober l. J. 10 Uhr Vormittags einlangen, und für das Bierauschankdaz-Gefäll mit einem Badium von 500 fl., und für jedes andere Gefälle mit einem Badium von 1000 fl. versehen wären; dieselben werden jedoch bloß zur Grundlage der weitem Versteigerung dienen.

Vom Magistrate der königl. Frei- und Landeshauptstadt Agram am 4. Oktober 1859.

3. 1742. (3)

Nr. 3420.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Zelavk von Sala, gegen den minder. Johann Hiti von Gredek, unter Vertretung des Vormundes Andreas Hiti von dort, wegen schuldigen 94 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c., in die exklusive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlitz sub Urb. Nr. 371³⁵⁶ vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör., im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1106 fl. 30 kr. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 12. November, auf den 12. Dezember d. J. und auf den 12. Jänner l. J. jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 16. August 1859.

3. 1737. (3)

Nr. 3093.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Zampa von Traunk, gegen Andreas Benzina von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 28. April 1859, Z. 2142, schuldigen 157 fl. G. M. c. s. c., in die exklusive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3245 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsatzungen auf den 22. Oktober, auf den 21. November und auf den 19. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco Traunk mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 31. August 1859.

B. 1754. (1)

Nr. 2288

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Rantel von Mafel, gegen Johann Nief von Kahina, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Dezember 1857, Z. 3501, schuldigen 107 fl. 20 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. XVIII. Fol. 2462 und Rekt. Nr. 1568 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 15. November, auf den 16. Dezember l. J. und auf den 9. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 15. Juli 1859.

B. 1755. (1)

Nr. 1670.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Karolina Jeschak, durch Dr. Dvřazh von Laibach, gegen Katharina Maierle und Anton Berta, als Vormünder der Georg Maierle'schen Kinder von Bornschloß Nr. 3, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 17. Juni 1856, Z. 1979, schuldigen 380 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Rekt. Nr. 136½ vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 350 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 12. November, auf den 13. Dezember l. J. und auf den 14. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 17. Mai 1859.

B. 1756. (1)

Nr. 2805.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Apollonia Trampusch von Birnsfeld, gegen Johann Banouz von Rodine Nr. 11, wegen aus dem Vergleiche vom 16. August 1852, Z. 3577, schuldigen 80 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Berg-Nr. 359 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 383 fl. 23 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. November, auf den 10. Dezember l. J. und auf den 10. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. August 1859.

B. 1757. (1)

Nr. 2347

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Krenn von Gottschee, gegen Johann Mauser von Stokendorf, wegen schuldigen 50 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 18, Fol. 2520 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. November, auf den 10. Dezember l. J. und auf den 10. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 16. Juli 1859.

B. 1772. (1)

Nr. 2978.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Maria und Agatha Kosu und ihren gleichfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Lorenz Kosu von Unterfernig, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner zu Unterfernig gelegenen, im Grundbuche Michelfetten sub Urb. Nr. 480 vorkommenden Halbhube zu Guasten Maria und Agatha Kosu für jede mit 110 fl. 30 kr. und Naturalien aus dem Schuldscheine ddo. 8. intab. 17. Dezember 1794 haftenden Forderung sub praes. 19. September l. J., Z. 2978, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 12. Jänner 1860 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 23. September 1859.

B. 1773. (1)

Nr. 3101.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießseitigen Edikte vom 27. Juli d. J., Z. 2381, wird kund gemacht, daß die in der Exekutionsache des Herrn Sigmund Skaria, gegen Michael Numann, pteo. 106 fl. 41¼ kr. c. s. c., auf den 4. d. M. angeordnete erste Tagatzung zur exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, in Oberfernig sub Haus-Nr. 49½ liegenden Realität sammt Mahlmühle, einverständlich beider Theile als abgehalten erklärt worden ist, und daß es bei den auf den 5. November und 6. Dezember d. J. angeordneten zweiten und dritten Feilbietungstagsatzungen sein Verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 5. Oktober 1859.

B. 1774. (1)

Nr. 3169.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießseitigen Edikte vom 2. September d. J., Z. 2803, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionsache der Katharina Sormann von Ruppa, gegen Johann Sormann von dort, pteo. 210 fl. ö. W. c. s. s., auf den 28. September l. J. angeordneten zweiten Tagatzung zur exekutiven Feilbietung der gegnerischen Mühle sich keine Kauflustigen gemeldet haben, daher zu der auf den 9. November l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 7. Oktober 1859.

B. 1776. (1)

Nr. 2680.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Martin Suchadolnik von Franzdorf, als Bessionär des Josef Swarte von Bresouza, gegen Andreas Perko von Bresouza, wegen aus dem Vergleiche vom 21. März 1856, Nr. 1142, schuldigen 150 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 188 vorkommenden, zu Bresouza liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1816 fl. 40 kr. C. M. gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsatzung auf den 12. November 1859 Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 7. September 1859.

B. 1777. (1)

Nr. 2681.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Flak von Oberlaibach, gegen Anton Furlan von Werd, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Februar 1856, Nr. 690,

schuldigen 336 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 4 vorkommenden, zu Werd liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4399 fl. 80 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 16. November, auf den 16. Dezember l. J. und auf den 16. Jänner 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 7. September 1859.

B. 1778. (1)

Nr. 2517.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Schilkof, durch Herrn Dr. Josef Rossina von Neustadt, gegen Matthäus Koroschitz von Laschzhe, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Dezember 1857, Z. 4943, schuldigen 105 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rekt. Nr. 75½ vorkommenden, zu Laschzhe liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1654 fl. öst. 80 Währ. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 15. November, auf den 15. Dezember l. J. und auf den 15. Jänner 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 22. August 1859.

B. 1779. (1)

Nr. 2493.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Martin Suchadolnik von Franzdorf, als Bessionär des Matthäus Petritz, gegen Franz Draschler von Franzdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Mai 1858, Nr. 1558, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Rektif-Nr. 132 vorkommenden, zu Franzdorf Haus-Nr. 39 liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 9. November, auf den 9. Dezember l. J. und auf den 9. Jänner 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der dasigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. August 1859.

B. 1788. (1)

Nr. 5169.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Mathias und Johann Putre von Unterfliegendorf hiermit erinnert:

Es habe Georg Petsche von Verderb Nr. 7, wider dieselben die Klage auf Zahlung von 315 fl. ö. W., sub praes. 20. August 1859, Z. 5169, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagatzung auf den 5. November 1859 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Mathias Wittine von Oberkriß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. August 1859.